



**OB LUDWIG WILL TROTZ BEDENKEN AUS POLITIK UND
POLIZEI DIE VIDEOÜBERWACHUNG +++ DIE BÜRGER SIND
DAFÜR**

Was sagt die Stadt zu Barbaras Big-Brother-Plan?



Foto: Klemens Körner, picture alliance / , PASTIEROVIC

Von: IVONNE WISTUBA und
FRANK SELIG
veröffentlicht am

**02.03.2017 -
00:08 Uhr**

Chemnitz – **Sie hat sich gegen alle Widerstände durchgesetzt. Widerstand aus dem Rathaus, von der Polizei, von Datenschützern. OB Barbara Ludwig (55, SPD) lässt die Zentralhaltestelle künftig von Videokameras überwachen.**

Was denkt die Stadt über den Big-Brother-Plan, bei dem Bürger wie in der TV-Sendung von Kameras verfolgt und beobachtet werden?

Klare Positiv-Reaktion vom Handel! IHK-Vizechef Bert Rothe (45): „Kameras können zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität beitragen, weil sie das subjektive Sicherheitsempfinden der Leute verbessern.“ René Glaser (41), Chef vom Chemnitzer Handelsverband: „Ich erwarte eine präventive Wirkung, also dass die Kameras Täter abschrecken werden.“

Genau das erhofft sich OB Ludwig (</regional/chemnitz/chemnitz/ob-ludwig-erklaert-warum-er-gerade-jetzt-so-wichtig-ist-44812472.bild.html>): „Ich habe viele Zuschriften erhalten, dass sich die Menschen dort nicht mehr sicher fühlen. Dem wollen wir etwas entgegensetzen!“

Sogar Andreas Schneider (52) vom Sächsischen Datenschutz sagt: „Die aktuelle Situation rechtfertigt wohl das Anbringen von Kameras.“

MdL Juliane Nagel (38), Sachsens Sprecherin der Linken für Datenschutz, ist dagegen skeptisch: „Videoüberwachung verlagert Kriminalität lediglich und man kann ja nicht alles überwachen.“



Mutter Sindy Borreé (23): „Vor allem mit dem Kind traue ich mich abends nicht mehr raus. Aber die Videokameras beruhigen mich nur für einen Moment, genau wie sie vielleicht nur kurz abschreckend wirken“

Foto: Klemens Körner



Schüler Carlos Konieczny (17): „Wenn wirklich nur an der Zenti gefilmt wird, ist das okay. Eine gute Vorbeugung. An anderen Plätzen, wie in Wohngebieten oder Gartenanlagen, fände ich Kameras nicht vertretbar.

Foto: Klemens Körner



Rentnerin Christiane Kraatz (82): „Wenn es dunkel wird, bin ich hier schon lange nicht mehr unterwegs. Mit Kameras würde ich mich sicherer fühlen und auch mal wieder in die Stadthalle oder ins Theater gehen.“

Foto: Klemens Körner



Schülerin Caroline Wauer (18): „Ich muss morgens auf dem Weg zur Schule immer an der Zenti vorbei und fühle mich dabei schon lange nicht mehr wohl. Videouberwachung bringt ein Gefühl von mehr Sicherheit.“

Foto: Klemens Körner

Die Polizei (/themen/organisationen/polizei/politik-nachrichten-news-fotos-videos-19794776.bild.html), die für unsere Sicherheit zuständig ist, lehnte die Videouberwachung bisher ab – obwohl zuletzt die Zahl der Körperverletzungen nach Polizeiangaben anstieg. Sprecherin Jana Kindt zur Freien Presse: „Die Videouberwachung nützt nichts, wenn wir keine Leute haben, die hinter der Kamera sitzen, die Bilder auswerten und eingreifen können.“

Chemnitz' Polizeipräsident Uwe Reißmann (60) äußerte sich gestern auf Anfrage nicht persönlich dazu. Doch Ordnungsbürgermeister Miko Runkel (56) sagt: „Ich habe mit ihm telefoniert und er sieht weiterhin rechtliche Bedenken. Die zu geringe Zahl von schweren

Straftaten würde Kameras nicht rechtfertigen.“

Das sieht die Oberbürgermeisterin glücklicherweise anders.

SIE SIND BEI FACEBOOK? WERDEN SIE FAN VON BILD CHEMNITZ!

(<http://www.facebook.com/bildchemnitz>)

Hier geht es zurück zu www.chemnitz.bild.de (/regional/chemnitz/chemnitz-regional/home-chemnitz-22539154.bild.html)

© Axel Springer AG. Alle Rechte vorbehalten